

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* Von der böhmischen Grenze, 5. März. Ist es doch, als wenn wir im Himmel wären, seitdem sich der Sturm gelegt hat und wieder einmal die Sonne freundlich strahlt! Freier athmet der Arme; kann er doch in seinem lustigen Kleide hinaus in den Wald und sich ein Bündchen Brennholz holen. Die warmen Strahlen der Sonne, die unsern Schneemassen rüchtig zusetzen, verkünden ihm ja auf's Neue die Liebe des himmlischen Vaters. Wider Erwarten sind Lerche und Staar schon von ihrer Wanderung zurückgekehrt und trillern ihr Liedlein zum Preise des Höchsten und stimmen die sorgenvolle Brust zur Freude und Wonne. Vielleicht kommt einmal ein baldiger Lenz zur Entschädigung für die anhaltende rauhe Winterzeit! Möchte sich nur auch der politische Himmel erhellen; allein an demselben ziehen schwere Gewitter sich von Tage zu Tage mehr zusammen. Der Verkehr im Böhmerlande geht sehr flau, da die Banknoten täglich mehr sinken. Daher zeigte sich auch weit weniger Leben und Lustbarkeit zum Fasching, als sonst. Die Kriegsrüstungen sind auch hier im Gange; diesen zu Folge sind Recrutirungen ausgeschrieben, Beurlaubte werden einberufen und sogar Reservisten sollen bedeutet worden sein, sich erforderlichen Falls in Bereitschaft zu halten.

Berlin, 3. März. Es wird von verlässlicher Seite bestätigt, daß Preußen und Oesterreich sich bis jetzt den Westmächten gegenüber noch nicht verpflichtet haben und vielmehr gesonnen sind, ihre Neutralität so lange, als es unter den veränderlichen Verhältnissen irgend möglich ist, aufrecht zu erhalten. Der gewisse Zwang, welcher in der Aufforderung der Westmächte lag, hat weder Oesterreich noch Preußen zu einem Anschluß an das Bündniß jener bewegen können. Es dürfte allerdings im Laufe der weitem Entwicklung der Dinge auch für die deutschen Großmächte die Nothwendigkeit eintreten, ihre neutrale Stellung aufzugeben; indessen ist dies, wie gesagt, bis jetzt nicht geschehen, da eben zwingende Eventualitäten nicht in naher Aussicht stehen. Deshalb denkt man auch hier in höhern Kreisen vorläufig nicht an eine Mobilmachung, selbst nicht an die Aufstellung eines Theiles der Armee.

Wien, 1. März. Heute eingetroffene Privatberichte aus Bukarest erwähnen neuer Affairen, welche zwischen den Russen und Türken vorgefallen sein sollen, die aber noch der Bestätigung bedürfen. So soll bei dem Dorfe Citabe abermals ein mörderisches Treffen stattgefunden haben, wobei die Russen im Nachtheil geblieben und nur dadurch einer Niederlage entgan-

gen sind, daß die Türken keine Cavalerie zu ihrer Verfolgung hatten. — Ein russisches Bulletin war in den letzten Tagen in Bukarest erschienen, welches den gelungenen Angriff des Generals Schilder bei Rodaman auf die türkische Donauflotte ausführlicher bespricht, sonst aber wenig Neues enthält. Privatberichte versichern, daß die Türken bei diesem Kampfe 6000 Kanonenschüsse von der rechten Donauseite auf die russische Batterie abgefeuert haben, die ihrerseits mit 4000 Wurfgeschossen die Flotille förmlich überschüttete. — Aus Rußland sollen gegenwärtig 50,000 Mann Infanterie und 12,000 Mann Dragoner und schwere Cavalerie auf dem Marsche nach der Walachei begriffen sein, nach deren Eintreffen der Donauübergang unternommen werden dürfte.

— Die Allgemeine Zeitung theilt folgendes aus „guter Quelle“ kommende Schreiben aus Wien mit: „Wie schwer es dem immer mehr Bewunderung erweckenden Kaiser geworden ist, die wärmsten Reigungen seines Herzens der Pflicht und dem gebieterischen Interesse zum Opfer zu bringen, können Sie sich vorstellen. Man hat lange mit dem Gedanken gekämpft, man hat sich mit der Hoffnung geschmeichelt, strenge Neutralität aufrecht halten zu können. Viele glauben noch daran. Aber der Zweifel greift immer weiter Platz. Seit die Russen direct und indirect alle christlichen Stämme in der Türkei theils zum Aufstand und unter Waffen, theils wenigstens in gährende Bewegung gebracht haben und unsere sechs Millionen Illyrier der adriatischen Küste und bis weit die Donau herauf sehr drohen, diese Bewegung zu der ihrigen zu machen, während nur zu viele Ungarn über Nacht Russen geworden sind, ist die Nothwendigkeit gegeben, unsere Truppen zwischen die Russen und die durch Milosch Obrenowitsch und Andere in Serbien, Albanien und Bosnien aufgeregten Serben und Rajahs zu schieben. Werden wir unter diesen Umständen, und wenn der Krieg an allen Orten entbrennt, noch neutral bleiben können? Ich persönlich sage: Wolle Gott! Aber man verhehlt sich nicht, daß in Petersburg und Moskau die altrussische Politik mit dem Endziel Konstantinopel als Secundo-geritur nicht todt war, sondern nur schlief, nur zu schlafen schien. Kaiser Nikolaus hatte die bei der Mentschikow'schen Mission begangenen Uebereilungen augenblicklich gefühlt und würde, scheint es, gern zurückgegangen sein. Zwei Gewalten hinderten ihn daran. Erstens die Engländer, welche kaum den begangenen Fehler erkannt hatten, als sie der russischen Diplomatie auf den Leib sprangen und, Lord Redcliffe war dazu eben der rechte Mann, die Beute sich nicht mehr entflüpfen ließen. In Rußland aber war noch eine stärkere Gewalt auf einmal lebendig geworden,

und diese, mit dem russischen Kreuz voran, konnte sich der Kaiser noch weniger vom Leibe halten. Im gegenwärtigen Augenblicke ist diese große, mächtige Helldengestalt, wie Achilles, vom Strome gefaßt. . . Die altrussische Partei sucht das Heft ganz in die Hand zu bekommen und sich der deutschen Capacitäten möglichst zu entledigen. Kesselrode, einer der ersten Staatsmänner aller Zeiten, wird von jener Partei bereits behandelt wie ein schwachgewordener Greis, und Sie dürfen sich nicht einen Augenblick wundern, wenn Sie hören, daß Meyendorff gleichfalls von hier abberufen wird, nicht des ausgebrochenen Krieges wegen, sondern weil sein Ansehen daheim in jähem Sturze begriffen ist. Auch in die Armee dringt die Geltendmachung des alleinigen altrussischen autonomen Stammes; da man aber im Heere die deutschen Generale nicht entbehren kann, so beläßt man sie dort in zweiter Reihe und vertraut dem alten Gortschakow das Commando, statt es dem Fähigsten für diesen Krieg, dem General Lüders, in die Hände zu legen. . . Diese Darstellung der Sache wird Ihnen schwerlich einen Zweifel lassen, daß die österreichischen Hoffnungen auf Neutralität auf schwachen Füßen stehen, wenn nicht Kaiser Nicolaus entschlossen und fest die Verwickelungen entfernt, welche Oesterreich und Preußen bedenklich machen müssen und sie den Reihen seiner Gegner näher bringen, als in ihren eigenen Wünschen liegt. Aber die Interessen ihrer Monarchien und Europas und die Forderungen gleichwägenden Rechts dürfen sie Niemand zum Opfer bringen."

Paris, 2. März. Der an sie ergangenen Einladung Folge leistend, versammelten sich die Senatoren und die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers heute Nachmittag in den Tuileries und der Kaiser eröffnete die Session der Legislativen mit einer Thronrede. Nachdem er sich in derselben über die Abhilfemittel gegen die Krisis, die das Volk mit Entfagung ertrage, ausführlicher geäußert und die Zeit der Theuerung für nahezu überstanden erklärte, sprach er etwa Folgendes: „Der Krieg beginnt. Ich versprach im vorigen Jahre, den Frieden zu bewahren und Europa wieder zu beruhigen. Ich habe Wort gehalten, und bin, um den Kampf zu vermeiden, so weit gegangen, als es die Ehre erlaubte. Europa weiß nun, daß Frankreich, wenn es das Schwert zieht, dazu gezwungen sein wird. Frankreich hegt keinen Gedanken sich zu vergrößern, es will nur gefährlichen Rechtsangriffen Widerstand leisten; die Zeit der Eroberungen ist ohne Wiederkehr vorüber. England wahrhaft mit uns eine von Tage zu Tage inniger werdende Allianz. Deutschland aber, das, von Mißtrauen erfüllt, vierzig Jahre lang der Politik des Cabinets von St. Petersburg allzuviel Beweise seiner Ehrerbietung gab, hat die Unabhängigkeit seines Auftretens wiedergewonnen und sieht mit unbefangenen Blick, auf welcher Seite seine Interessen liegen. Oesterreich zumal wird unserer Allianz beitreten und bestätigt so weit auf solche Weise den Charakter der Moralität und Gerechtigkeit des Krieges, welchen wir unternehmen. Wir gehen mit Deutschland nach Konstantinopel.“ Der Kaiser schloß mit den Worten: „Gedönigt, einen Ausruf an Frankreich zu richten, halte ich dessen thatkräftiger Unterstützung mich versichert.“

Spanien. Madrid, 24. Febr. Der Aufstand in Saragoßa ist vollständig unterdrückt. Die mit den Waffen in der Hand ergriffenen Insurgenten wurden auf der Stelle erschossen.

Mittheilungen über die Verhandlungen der Stadtverordneten in Dippoldiswalde.

1. Sitzung, am 5. Januar 1854.

Gegenwärtig die Stadtverordneten: Müller, Cuno, Richter, Döernal, Rade, Herklog, Jehne, Marbach, Maukisch.

In Gemäßheit der gesetzlichen Vorschrift hatten zunächst die Wahlen des Vorstehers und Protokollführers, sowie der Stellvertreter derselben, Statt zu finden, und wurde in dessen Folge

Stadtverordneter Müller mit 8 St. zum Vorsitzenden,
 „ Cuno mit 7 St. zu dessen Stellvertreter,
 „ Maukisch mit 8 St. zum Protokollführer,
 „ Döernal mit 8 St. zum Stellv. desselben
 erwählt, diese Wahlen auch sämmtlich angenommen.

Nach Vertheilung der Exemplare des Local-Statuts und der Geschäftsordnung ging man zur Wiederbesetzung der erledigten Stellen in den Verwaltungs-Deputationen über, und wurden in dieser Beziehung nach vorausgegangener Besprechung hierüber folgende Wahlbeschlüsse gefaßt. Es sollen an die Stelle der Ausgeschiedenen treten:

- a) in der Deputation für das Cassen- und Rechnungswesen:
 Stadtverordneter Döernal,
- b) in der Deputation für das Armenwesen:
 Stadtverordneter Jehne,
 „ Rade,
- c) in der Deputation für Kirchen- und Schulangelegenheiten:
 Stadtverordneter Rade,
 „ Döernal,
- d) in der Deputation für die Wahlen:
 Stadtverordneter Jehne,
- e) in der Deputation für das Einquartierungswesen:
 Derselbe,
- f) in der Commission für Aufstellung des Gewerbes und Personalsteuer-Catasters:
 Vorsitzender Müller,
 Stadtverordneter Herklog,
- g) in der Commission für Revision des Kriegsschuldentilgungs-Catasters:
 Vorsitzender Müller,
 Stadtverordneter Cuno,

Im Uebrigen aber die im vorigen Jahre aus der Mitte des Collegiums Gewählten in ihren betreffenden Stellungen verbleiben.

Nicht minder wurden, was die in die sub g. genannte Commission zu wählenden Mitglieder aus der Mitte der Bürgerschaft betrifft, als solche

Bäckermeister Ebert,
 Gutmachermeister Näser,
 Kirchenvorsteher Theuerkauf und
 Schuhmachermeister Thömel

wieder ernannt.

Man beschloß ferner, es auch für dieses Jahr bei der zeitlichen Art und Weise der Veröffentlichung der Stadtverordnetenverhandlungen und bei dem gewählten Sitzungstage (Freitag) bewenden zu lassen.

Anlangend den auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstand,

die Errichtung einer Bauordnung für hiesige Stadt betr., so verbreitete sich die Berathung, nachdem zunächst im Interesse der neu eingetretenen Mitglieder über die Entstehung der fraglichen Vorlage und den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit Vortrag erstattet worden war, vorerst über die geschäftliche Behandlung der Sache und einigte man sich diesfalls dahin, die

zur Nichtschur dienen sollende Bauordnung für die Stadt Buchholz zwar paragraphenweise einer Durchgehung zu unterwerfen, jedoch die Beschlüsse möglichst nur auf diejenigen Bestimmungen zu beschränken, welche das Interesse der Commune als solcher berühren, auf die eigentlichen baupolizeilichen Vorschriften aber, als nur zur Kompetenz des Stadtraths gehörig, nur insoweit einzugehen, als dieselben wegen ihrer Härte und sonst bedenklich erscheinen möchten.

Endlich wurde in Beziehung hierauf noch beschlossen, an den Stadtrath das Ersuchen zu richten, die Vorlage durch die bestellten Rathsbauwerken, soweit dies noch nicht geschehen, mit thunlichster Beschleunigung begutachten zu lassen.

Dippoldiswalde, am 16. Februar 1854.

Das Stadtverordneten-Collegium.

G. Müller, d. 3. Vorsitzender.

Meteorologische Beobachtung.

Was die im Monat März sich in Aussicht stellende Witterung betrifft, so wird im Allgemeinen die größere Hälfte mit Regen, Schnee, heftigen Wind und Frost, überhaupt im Ganzen mit unbeständigem Wetter wechseln. Der übrige Theil dss. Mts. läßt noch an mehreren Tagen stärkern Frost und Schnee erwarten. Die Tage vom 1.—6. veränderlich. Vom 7.—14. theils Sonnenschein, theils Regen oder Schnee. Vom 15.—19. Kalt, unfreundlich. Vom 20.—25. trübe, Schnee, Kälte. Vom 26.—31. trüber Himmel mit Sonnenschein vermischt. Die bevorstehenden Windrichtungen zeigen auf West zu Nordwest hin.

Dresden, den 1. März 1854.

Carl August Hülfse.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Der zur Leitung der Neuwahl eines stellvertretenden Abgeordneten im VIII. städtischen Wahlbezirke verordnete Königl. Commissar Herr Regierungs-Referendar Wenzel zu Dresden hat das unterzeichnete Justizamt in Rücksicht der zu gedachtem Wahlbezirke gehörigen Stadt Glashütte zur Besorgung der Wahllisten und Bestellung von Wahlmännern nach Vorschrift des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 §. 48 veranlaßt.

Die Liste der **Stimmberechtigten** wird nächstens öffentlich bekannt gemacht werden und demnächst die Ernennung der Wahlmänner vorschriftsmäßig erfolgen.

Inmittelst ist aber auch die Liste der zu **Abgeordneten** Wählbaren für den dasigen Stadtbezirk auszufertigen, weshalb, soviel die Ausmittelung der als **Hausbesitzer** Wählbaren betr., die erforderliche Einleitung getroffen werden wird, ohne daß es deshalb einer Anmeldung von Seiten dieser Hausbesitzer bedarf.

Dagegen werden die

Nichtangesehene,

sowie überhaupt alle Diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu **Abgeordneten wählbar** zu sein glauben, in Gemäßheit §. 58 des obengedachten Wahlgesetzes hiermit aufgefordert, sich binnen **drei Wochen** von Erlassung dieser Bekanntmachung an gerechnet und längstens **den 13. März 1854**

bei unterzeichnetem Königl. Justizamte mündlich oder schriftlich anzumelden unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu bevorstehendem Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich aber hiernach in der Stadt Glashütte anzumelden nach §. 56 des mehrgedachten Wahlgesetzes unter Nummer 2, 3, 4, Diejenigen, welche

1) ein Vermögen von 6000 Thalern besitzen, oder

2) ein sicheres Einkommen von 400 Thalern jährlich haben, oder

3) wenigstens 10 Thaler jährlich an directen Real- und Personal-Landesabgaben zahlen.

Es ist jedoch noch erforderlich, daß dieselben

a) seit 3 Jahren Staatsangehörige sind oder ihren wesentlichen Wohnsitz in der betreffenden Stadt gehabt;

b) das Bürgerrecht in dieser Stadt erlangt, und

c) insofern sie als unangesehene Gewerbetreibende erwählt werden, ihre Gewerbe bereits seit 3 Jahren betrieben haben;

vorausgesetzt, daß der Wählbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend unter 1, 2 und 3 angegebenen Gründen sie ihre Wählbarkeit herleiten, kurz zu bemerken und wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Dippoldiswalde, am 17. Febr. 1854.

Königliches Justiz-Amt.
Lehmann.

Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen gewesen, daß in dem Amtsbezirke Personen, ohne dazu befugt zu sein, mit Gesinde-
mäkelei sich befassen, so werden die Bestimmungen §. 24 der Ausführungs-Berordnung zur Gesinde-Ordnung vom 10. Januar 1835, nach welchem alle Diejenigen, welche ohne Erlaubniß ihrer Ortsobrigkeit Gesinde-
mäkelei treiben, mit einer Geldbuße von 10 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe zu belegen, hierdurch wiederholt eingeschärft, auch haben die Stadträthe, Gendarmen und Ortsgerichtspersonen auf unbefugte Gesinde-
mäkler genaues Augenmerk zu richten und Contraventionsfälle sofort anzuzeigen.

Dippoldiswalde, den 22. Febr. 1854.

Königliches Justizamt.
Lehmann.

A n n o n c e n .

Das dem Schneidermeister **Johann Gottfried Bschörner** zu Bossendorf hier Orts am Kirch-
plaz unter Nr. 12 des Loc.-Ord.-Cat. zugehörige, im hiesigen Grund- und Hypothekensbuche auf Fol. 2 ein-
getragen, seit 9 Jahren neuerbaute, auf 4262 Thlr. — — nach Abzug der Abgaben gewürderte, brau-
berechtigte Wohnhaus sammt Seitengebäude und Zubehör soll ausgeklagter Schuld halber

den 10. Mai 1854

durch uns nothwendig versteigert werden. Unter Hinweisung auf das im Durchgange des Stadthauses allhier
ausgehangene, das Nähere hierüber besagende Subhastations-Patent sammt Beilagen unter A. und B. laden
wir daher die Kauflustigen hierdurch ein, sich selbigen Tages Vormittags vor 12 Uhr vor uns an der ge-
wöhnlichen Gerichtsstelle im Stadthause hieselbst gesetzlich einzufinden, und unter Ausweis über ihre Ver-
mögens- und sonstigen Verhältnisse bei uns anzumelden, auch ihre Gebote zu thun, dann aber, wenn die
hiesige Stadthausuhr jene Stunde ausgeschlagen, gewärtig zu sein, daß wir mit der nothwendigen Ver-
steigerung qu. Grundstücks nach gesetzlicher Vorschrift verfahren, und solches Dem, welcher das höchste Gebot
darauf gethan und behalten, dafür zuschlagen, demnächst jedoch, nachdem er sich diesen Vorschriften gemäß be-
zeigt haben wird, abjudiciren und erblich zuschreiben werden.

Dippoldiswalde, am 23. Febr. 1854.

Das Stadtgericht.
Haase, Stadtr.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Gemeinde hat sich bewogen gefun-
den, vom heutigen Tage an, keine milden Gaben mehr
direct an fremde, hier nicht einheimische hilfsbedürf-
tige Arme zu verabreichen; verpflichtet sich dagegen,
zur Zeit angemessene Beihülfe, wenn solche erforder-
lich und beansprucht wird, an die Gemeinderäthe oder
Armenvereine der Ortschaften hiesiger Umgegend un-
ter genügendem Nachweis derselben, gelangen zu lassen.

Die Gemeinde Ober-Sunnersdorf
durch ihre Vertreter.

Den 7. März 1854.

Bekanntmachung.

Unsere geehrten Mitbürgern eröffnen wir hier-
durch, daß am 18. d. M. die Sammlung von Bei-
trägen für unsere **Abgebrannten** geschlossen und
der Angabe der seit der letzten Veröffentlichung noch
eingegangenen Spenden ein Rechenschaftsbericht folgen
wird. Eine Sammlung von Haus zu Haus wird
nicht stattfinden.

Dippoldiswalde, den 6. März 1854.
Der Hilfsverein.

A u c t i o n .

Dienstag, den 14. März, sollen verschiedene,
zum **Näcke'schen** Nachlaß gehörige Meubel, Klei-
dungsstücke und Wirthschaftsgeräthe zc. in dem Wein-
hold'schen Gute zu **Ulberndorf**, von früh 9 Uhr
an, öffentlich an den Meistbietenden ortsgewöhnlich
gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.
Ulberndorf, den 4. März 1854.

Die geehrten Interessenten, welche Loose
aus meiner Haupt-Collection vom
Untercollecteur **A. F. Busch** in Bärenstein ent-
nommen haben, ersuche ich hiermit, sich wegen der
4. Classe vor Ablauf des 23. März d. J. **porto-**
frei an mich zu wenden, und den Betrag für 4.
Classe, das Loos 3. Classe als Legitimation beizufügen.
Leipzig, den 1. März 1854.

Franz Kind.

 **Zwei fette Speck-Schweine**
sind zu verkaufen bei

Krause am Markt.

Neue beste trockne Trüffel, Morcheln, Pilze,
sowie auch frische
Trüffel-, Roth- und Zwiebel-Wurst
empfang **F. A. Lincke.**

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust und Talente
hat, ein **Fleischer** zu werden, kann sofort antreten.
Das Nähere zu erfahren bei dem Gutbesitzer **Müller**
in Seifersdorf.

Angemessene Belohnung erhält der Fin-
der eines **Wagenlaternen-Cylinders** in Mül-
lers Gute.

1000 Thlr. im Ganzen oder in zwei Po-
sten zu 500 Thlr. sind gegen
genügende hypothekarische Sicherheit und 4% Ver-
zinsung vom 1. Juni d. J. auszuleihen. Näheres
in der Exped. d. Bl.

 Zu Ausleihung von **300 Thlr.** und **1000**
Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit und 4
Proc. ist beauftragt **Adv. Niedel.**

Künftigen Donnerstag, den 9. März, beab-
sichtige ich einen

Karpfenschmauß

zu veranstalten, zu welchem ich hierdurch meine ge-
ehrten Gönner und Freunde mit der herzlichsten Bitte
einlade, mich durch recht zahlreichen Besuch zu er-
freuen. **Garten** in Berreuth.

Ergebenste Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 12. März, bin
ich gesonnen, einen **Schmauß** zu halten, wobei ich
Karpfen, Kalb, verschiedene andere Speisen, portionen-
weise verabreichen werde und lade zu diesem Vergnü-
gen Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Kretschmar in Schmiedeberg.

 Sonntag, den 12. März,

Jugendball

in **Reinhartsgrimm**, wozu die Vorsteher und
alle Mitglieder ergebenst einladet

Feistner, Gastwirth.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.